

Guinea Bissau



Leben in Guinea Bissau

Die kleine Republik Guinea Bissau liegt an der westafrikanischen Atlantikküste zwischen Guinea und Senegal und war bis 1974 portugiesische Kolonie. Die 1,5 Millionen Einwohner leben vor allem von Fischerei und Landwirtschaft, sind aber von ausländischer Hilfe abhängig.

Aktuelle Lage

Seit dem Bürgerkrieg von 1998/99 liegt die Wirtschaft des Landes völlig am Boden, weite Teile der Infrastruktur sind zerstört. Guinea Bissau zählt heute zu den zehn ärmsten Ländern der Welt. 65 Prozent der Einwohner leben in Armut, fast 40 Prozent sind unterernährt. Guinea Bissau muss Lebensmittel importieren - nicht zuletzt weil ein Gutteil der fruchtbaren Böden ungenutzt bleibt. Ein niedriges Bildungsniveau und hohe Arbeitslosigkeit führen zu einem geringen Lebensstandard. Angesichts schlechter Zukunftsaussichten planen viele Menschen, ins Ausland auszuwandern.

Die Not der Bevölkerung

Fehlende Erwerbsmöglichkeiten und geringes Einkommen, mangelnde medizinische Versorgung und schlechte Ernährung haben die Lebenserwartung in Guinea Bissau auf 47 Jahre sinken lassen. Etwa jedes zehnte Kind stirbt direkt nach der Geburt, jedes fünfte erlebt den fünften Geburtstag nicht. Aussichten sind rar im Land, auch weil der Bildungsstand der Bevölkerung schlecht ist. Zirka drei Viertel der Frauen und fast die Hälfte der Männer können nicht lesen und schreiben. **ora international** hilft der verarmten Bevölkerung seit 2005. Die Projektorte liegen vor der Küste auf den Inseln „Soga“ und „Ilha das Galinhas“ (Hühnerinsel) sowie auf dem Festland in der Hauptstadt Bissau und im Ort Sintcham Botche. Die Arbeit wird gemeinsam mit der lokalen Hilfsorganisation „Central Social“ durchgeführt. Bildungsförderung, Verbesserung der Ernährungssituation und der medizinischen Versorgung stehen dabei im Vordergrund.

Guinea Bissau in der Übersicht

- Rund 1,5 Millionen Einwohner*
- Pro Kopf Einkommen: 600 US-Dollar pro Jahr*
- 65 Prozent der Bevölkerung leben in Armut*
- 39 Prozent der Menschen sind unterernährt**
- Viele Analphabeten: Männer: ca. 42 Prozent, Frauen: ca. 73 Prozent***
- Von 1000 Säuglingen sterben 124 kurz nach der Geburt**
- Von 1000 Kindern sterben 200 vor dem fünften Lebensjahr**

Quellen: *Auswärtiges Amt; ** UNDP; ***CIA World Fact Book

Ziele der Projektarbeit

- Förderung der Schulbildung armer Kinder
- Medizinische Grundversorgung
- Verbesserung der Ernährungssituation

Projektarbeit



Projektstandorte

- Hühnerinsel (Ilha das Galinhas)
- Insel Soga
- Empantcha (Bissau)
- Sintcham Botche

Die Projekte

- Patenschaftsprogramm
- Umfassende Bildungsarbeit
- Milch- und Seifenprogramm an Schulen
- Medizinische Versorgung

Patenschaftsprogramm

Kinder stehen im Mittelpunkt der Arbeit von **ora international**, auch in Guinea Bissau. Mit Beginn des Engagements dort begann auch das Patenschaftsprogramm, das mittlerweile mehr als 300 Mädchen und Jungen langfristig unterstützt und die Entwicklung ihrer Umgebung in den mittlerweile vier Projektstandorten nachhaltig fördert. Das Programm garantiert eine schulische Ausbildung, medizinische Versorgung und eine gesunde Ernährung. Die Hilfe soll den Kindern Möglichkeiten und Fertigkeiten vermitteln, ihre Umgebung positiv zu beeinflussen. Deshalb wird der Bildungsarbeit besondere Bedeutung beigemessen, der direkten Förderung des Umfelds aber ebenfalls großer Raum eingeräumt.

Umfassende Bildungsarbeit

Zwar sieht das Patenschaftsprogramm die Versorgung mit Lehrmaterialien vor, doch ist damit allein der Schulbesuch noch nicht garantiert. So musste beispielsweise auf der Hühnerinsel der Unterricht in der Regenzeit oft ausfallen, weil die Strohütten, die als Schulen dienten, der Witterung nicht standhielten. Anfang 2007 konnte im Dorf Ambancana eine neue Schule eröffnet werden. Der massive Bau erlaubt Lernen zu jeder Jahreszeit. Und weil **ora international** die Lehrer bezahlt, ist zudem garantiert, dass der Unterricht hier ebenso wie im Dorf Amitite zuverlässig stattfindet. Die Bildungsarbeit dient nicht nur den Patenkindern, sondern auch anderen Mädchen und Jungen: So profitieren zum Beispiel alle 235 Schüler der Schule in Empantcha, einem Stadtteil Bissaus, obwohl nur rund ein Viertel direkt durch eine Patenschaft gefördert wird.

Milch- und Seifenprogramm an Schulen

Die Schulen bieten den Kindern mehr als Bildung. Hier verteilt **ora international** - lange Zeit gemeinsam mit dem deutschen Auswärtigen Amt - auch einen nahrhaften Milchbrei an die Mädchen und Jungen. Die Mahlzeit legt nicht nur die Grundlage für den Lernerfolg, sie beugt auch dem weit verbreiteten Eiweißmangel vor und stärkt so die Abwehrkräfte der Kinder - immens wichtig in einem Land, in dem buchstäblich an jedem Ort gefährliche Krankheiten lauern können. Auch ein Mittagessen gibt es in der Schule. Insgesamt hat sich die Ernährungssituation merklich verbessert. Gleiches gilt für die körperliche Hygiene. Darüber hinaus verteilt **ora** Seife an die Kinder. Auch dies ist eine wichtige Maßnahme, um Krankheiten vorzubeugen, deren Verbreitung durch mangelnde Körperhygiene begünstigt wird.

Medizinische Versorgung

Geringe Lebenserwartung und hohe Kindersterblichkeit sind nur die deutlichsten Anzeichen der miserablen medizinischen Versorgung in Guinea Bissau. Diese Situation verbessert **ora international** mit seiner Arbeit. Die Kinder in den Projektorten werden umfassend medizinisch versorgt. Durch halbjährlich wiederkehrende Untersuchungen werden individuelle Gesundheitsstatistiken erstellt, die eine zielgerichtete Verbesserung des Gesundheitszustands erlauben. Auch die Bewohner der Hühnerinsel, jahrelang faktisch von jeglicher Gesundheitsversorgung ausgeschlossen, erhalten medizinische Hilfe. Neben den Untersuchungen der Schulkinder finanziert **ora** den monatlichen Besuch einer Ärztin. Die Einrichtung eines festen Gesundheitspostens ist für die Zukunft geplant.

